

Antrag vom 06.12.2022	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
--

Belange des Rad- und Fußverkehrs bei Baustellen sicherstellen
--

In Stuttgart erleben Menschen immer wieder Belastungen durch Baustellen - nicht nur in der Innenstadt. Die Ursachen sind oft Einschränkungen der Verkehrswege und der jeweiligen Infrastruktur.

Hierbei zeigt sich allerdings immer wieder, dass die Verkehrswege insbesondere zu Lasten der Fuß- und Radwege einschränkt werden und diese Infrastruktur einfach gekappt wird.

Damit schultern die Fussgänger*innen und Radfahrer*innen die Hauptlast der Einschränkungen durch Baustellen, während die Wegeführung zur Gewährleistung der Leistungsfähigkeit des MIV (motorisierter Individualverkehr) aufrechterhalten wird.

Radwege werden oft über Umwege geleitet und häufig nicht ausreichend ausgeschildert. Auch Gehwege enden oft abrupt und die Weiterführung ist nur über die andere Straßenseite möglich. Häufig fehlt eine Wegerichtung und auch der abgesenkte Bordstein zur Sicherstellung der Barrierefreiheit ist nicht immer gewährleistet. Für Fußgehende und Radfahrende ergeben sich daher oft kritische und häufig auch gefährliche Situationen. Die Leistungsfähigkeit des Fuß- und Radverkehrs bleibt somit auf der Strecke, Gleichberechtigung sieht anders aus. Unser Ziel ist es, dass auch Rad- und Fußwege bei Baustellen nicht gekappt werden und immer adäquate und sichere Lösungen gefunden werden.

Ergibt sich die Möglichkeit zur Spurreduktion oder/und Einbahnstraßenregelung beim MIV wäre bspw. auf der dadurch freiwerdenden Fläche die Wegeführung für Radfahrende und Fußgänger*innen möglich.

Wir fordern daher die Belange vom Rad- und Fußverkehr sowie auch von mobilitätseingeschränkten Menschen bei Baustellen zu berücksichtigen und beantragen:

1. Im Unterausschuss Mobilität wird über die Baustellenplanung berichtet.
2. Die Verwaltung stellt hierbei dar, wie die Bedürfnisse des Rad- und Fußverkehrs sichergestellt werden.

Dr. Marco Rastetter

Björn Peterhoff